

[fol. 83r]

Bärtlmeen Lang alhie vmb 2 Griessib zalt
in die Thonaumill

1 fl. 12 kr.

Demnach der Millbach ober- vnd vnderhalb der
Stattmühl von den grossen Wassergiessen
mit Letten¹⁴² sehr angefüllt vnd ausgeschütt
vnd darzue die Schlachten vom Eiss vnd
wilden Wassern also zerrissen worden, daß
mehrer Taill deß Milbachs vergebens durch-
vnd gar wenig Wassers mehr vf die Milln
gelassen, hat die hechste Notturfft disen
Paufall vneinstellig¹⁴³ zusteürn, vf vorher
eingenommen Augenschein deß Curfürstlichen Bstand-
millmaisters¹⁴⁴ zu Statt am Hof, Georgen
Landtshuet erfordert, dz oberhalb der
Altmillbruckhen vom Vnderm Basteythurn¹⁴⁵
herab, wie auch die Anschütt vnder vnd vor der
Bruckhen den Wasen¹⁴⁶ abgestochen vnd also
der eingeflesste Letten vnd Sand wol er-
raumbt vnd dem Wasser Einlauff wider

Huius per se fl. 1 kr. 12

[fol. 83v]

geholfen werde. Item gleich negst der Pruckhn,
allwo sich die Altmill vnd Milbachfluß
tailln, daß die verletzt vnd durchbrochne
Wasserschlachtn vnd Abfahl biß herab gegn
der Mill an die Vischkälter¹⁴⁷ mit neuen Steckhn
vnd einer innern Schlacht, damit die alte
nit völlig nidergehe oder austruckht¹⁴⁸ werden

¹⁴² Kot, Dreck, auch Lehm. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 791 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 77, S. 295-296.

¹⁴³ Hier wohl im Sinne von „unaufschiebbar“. Vgl. die eigentlichen Bedeutungen bei GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 3, Sp. 310-311 u. Bd. 24, Sp. 461.

¹⁴⁴ D.h. der Müllermeister, der die kurfürstliche Mühle in Stadtamhof gepachtet hatte.

¹⁴⁵ Die Lage dieses Turmes konnte nicht herausgefunden werden. Etliche der Kelheimer Türme wurden 1706 von den Österreichern während der Besatzungszeit abgebrochen, etliche weitere im 19. Jahrhundert.

¹⁴⁶ Ein Wort mit etlichen Bedeutungen, hier wahrscheinlich „Torf“ oder „Erde“ allgemein. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 27, Sp. 2277-2285. Möglicherweise auch der sog. „Wasenwall“, ein Erdwall der zur stärkeren Festigkeit mit Rasen belegt ist. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 233, S. 454.

¹⁴⁷ Fischbehälter. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 3, Sp. 1686. Sh. zum Aussehen und zur Verwendung KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 13, S. 708-721.

¹⁴⁸ Nicht „ausgetrocknet“, sondern „ausgerückt“, d.h. „aus der Form gedrückt“ bzw. „herausgedrückt“.